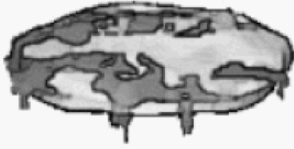


# DIE ERDE IST KEINE SCHEIBE!



**Preis: tschi Lobi!**

**Regensburg 10/11**

Ciao Nordkurve,

Zum letzten Mal in dieser Saison können wir unseren Verein in der dritten Liga kicken sehen. Wie es danach weiter geht, war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht bekannt. Klar ist, um auch im nächsten Jahr die Lizenz zu erhalten, fehlen noch ein paar Euros im Geldbeutel der TuS. Ich hoffe, mit dem Lesen dieser Zeilen ist mittlerweile ersichtlicher, wie und ob es weitergeht. Uns bleibt neben dem nervigen Abwarten nur ein riesen Lob an die gesamte Truppe auszusprechen. Wie sich diese junge Mannschaft in die Herzen der Schängel gespielt, war schon beeindruckend. Ein zusammengewürfelter Verbund, gespickt mit zahlreichen Eigengewächsen aus der zweiten Mannschaft, hat es nicht zuletzt durch die Handschrift des Trainers verstanden, dass mit Leidenschaft, Einsatz und Wille auch manche Unzulänglichkeit kompensiert werden kann. Hoffentlich zeigt sich diese Fähigkeit heute und vor allem im Pokalfinale gegen Trier wieder. Hier geht es neben dem Gewinn des Rheinlandpokals auch um die Qualifikation für die erste Hauptrunde im DFB-Pokal. Wer erinnert sich nicht gerne an die zurückliegende DFB-Pokalsaison? Unvergessene Spiele gegen Düsseldorf, Hertha und Kaiserslautern prägten einen Teil der Spielzeit ganz entscheidend. Auf geht's Jungs. Nochmal ALLES geben! Damit der nötige Rückhalt gegeben ist, rufen wir alle Fans auf, der Mannschaft in Trier bedingungslos den Rücken zu stärken. Schnappt euch eure Sonderzugkarte und lasst uns zusammen auch auf den Rängen zeigen, wer der klassenhöhere Verein ist. Wir haben es selbst in der Hand, unsere Ziele zu erreichen. Wer keine Lust auf lautstarke Unterstützung hat, bleibt am besten gleich daheim. Mit Regensburg ist heute eine Fanszene zu Gast, die sicherlich zu den besseren Szenen in der dritten Liga zählt. Zeit, sich also nach langer Abstinenz wieder mal ein Bild der Jungs und Mädels zu machen. Diesmal auch garantiert ohne den Ausfall einer der Flutlichtmasten, wie es damals der Fall war.

## TuS-Bayern II

Am 36. Spieltag war mit den "kleinen Bayern" ein bereits feststehender Absteiger zu Gast auf dem Oberwerth. Da die TuS im gesicherten Mittelfeld steht und sowohl nach oben als auch nach unten nichts mehr geht, war der Grad der sportlichen Brisanz eher in den tiefsten Niederungen der Richterskala anzusiedeln. Neben dem sportlichen Aspekt könnte man meinen, dass mit der Zweitvertretung eines Profiklubs der organisierte Anhang standesgemäß nicht vertreten war. Anders jedoch bei den Bazis: In München gibt es eine ausgeprägte Amateurszene, die stets bei den Spielen der Reservemannschaft anwesend ist und dafür auch Spiele der Kampfmannschaft sausen lässt.

Trotz der ca. 40 Bayernfans, die sich sowohl aus mitgereisten Münchnern als auch aus Umlandfans zusammensetzten, hielten es die Sicherheitsorgane nicht für notwendig, den Gästeblock zu öffnen. In der Praxis sah das Ganze wie folgt aus: Die Münchner wurden durch das Tor am Gästeweg geschleust, um in Richtung Nordkurve zu schlendern, wo sie am Marathontor Einlass finden sollten, um auf der Gegengerade Platz zu nehmen. Die Folge war, dass sich TuS- und Bayernfans sich unmittelbar, nur durch ein paar Ordner getrennt, gegenüber standen. Großartiges Sicherheitskonzept. Nach diesem sportfernen Vorgeplänkel, widme ich mich nun dem elementaren Teil eines Spieltags. Die Geschichte ist schnell erzählt: Die wie schon in den vergangenen Wochen verletzungsgeschwächte TuS erwischte einen rabenschwarzen Tag und strahlte keinerlei Dominanz oder Kampfgeist aus. Die Motivation schien raus zu sein und die kleinen Bayern, die sich wohl vorgenommen hatte, erhobenem Haupte den Weg in die untere Klasse anzutreten, machten kurzen Prozess und fuhren einen ungefährdeten 3-1 Auswärtssieg ein. Einzig Andre Weis verhinderte eine höhere Niederlage.

Auf den Rängen taten es die Anhänger der Mannschaft gleich. Die Stimmung war eine einzige Nullnummer. Ich persönlich kann mich nicht entsinnen, wann ich das letzte Mal eine Nordkurve gesehen habe, die so leer war. Muss wohl bei irgendeinem Auftakttraining gewesen sein, bei dem es sich die anwesenden Kiebitze gewohnheitsmäßig auf der Haupttribüne gemütlich machen. Die Gesichter, die noch anzutreffen waren, waren gezeichnet von Lustlosigkeit. Viel mehr Worte will ich eigentlich auch nicht mehr über dieses Trauerspiel verlieren, da ich beim Abtippen dieser Worte, die Gedanken an dieses Schauspiel eigentlich schon aus gutem Grund und Selbstschutz in der allerhintersten Ecke meines Hirns vergraben hatte.

Unser fantechnisches Gegenüber positionierte sich unter dem Dach der Gegengeraden, um dem akustischen Vorteil noch besser nutzen zu können. Die Zaunfahnen wurden in Block 3 angebracht, darunter auch die bekannte "Amateure"-Fahne sowie "Red Munichs". Die Stimmung bzw. die Bewegung im Block war abhängig vom Spielgeschehen. Ein 90-minütiger Support war folglich nicht vorhanden. Aufgrund der geringen Masse konnten wir nicht viel vernehmen, lediglich bei den geschlossenen Klatscheinlagen, die gepaart waren mit Standardgesängen, trug der Wind ein wenig

Stimme herüber.

Im gesamten war dieser Tag ein Paradebeispiel für das Prädikat "scheiße".

## Wehen-TuS

Am heutigen Samstag ging es zum letzten Auswärtsspiel in dieser Saison zum Retortencub nach Wiesbaden. Der DKF organisierte, wie auch schon gegen Saarbrücken, einen Sonderzug, mit dem unsere Gruppe samt Umfeld gen Landeshauptstadt Hessen fuhr. Kleine Randbemerkung: Auch gegen Trier wird es einen Sonderzug geben, mit dem wir anreisen werden! Macht mobil!

So fanden sich gegen 10 Uhr ca 80 Leute der aktiven Szene ein, um der Mannschaft für die geniale Saison zu danken.

Die Fahrt verlief recht ruhig und so erreichte man gegen halb zwölf das Ziel. Im Bahnhof wurde dann erstmals lautstark skandiert, wer hier heute ein Heimspiel hat, was seine Fortsetzung auf dem Marsch Richtung Blechbüchse fand.

Dort angekommen war man erstaunt über die wirklich entgegenkommenden Ordner, die uns sogar mit 5 Leuten in den Innenraum ließen, um die Banner aufzuhängen. Sehr nett! Die Kulisse war erschreckend für einen Club, der noch um den Aufstieg spielt. Ist man aber von diesem Scheiß Verein nicht anders gewohnt. Am Ende werden es um die 700 Schlachtenbummler aus dem Schängelland gewesen sein, die den Gästeblock bevölkerten.

Von der Ausgangssituation stellte das Spiel für uns keine wirkliche Brisanz dar, jedoch wollte man die noch im Aufstiegskampf stehenden Wiesbadener ein wenig ärgern.

Die TuS spielte von Beginn an gut mit und erarbeitete sich einige gute Möglichkeiten zum Führungstreffer. Nachdem Ole Kittner jedoch in der 27. Minute fragwürdig vom Platz verwiesen wurde, gewann die Heimmannschaft die Überhand.

Unser Team hielt trotz alledem dagegen, was ihm bis zur 71. Minute auch gelang.

Francis Kioyo besiegelte mit einem platzierten Kopfball das 1:0 für die Hausherren.

Wie so oft diese Saison ließen sich die Rhein-Mosel Kicker vom Rückschlag keineswegs beeindrucken und drängten noch mal aufs Wehener Tor.

In der 85. Minute hätte der verdiente Ausgleichstreffer fallen müssen, als Michael Stahl den Ball aufs Tor zämmerte. Der Ex-Koblener Michael Gurski konnte diesen aber geradeso verhindern.

So blieb es beim 1:0, wobei unsere Equipe auch heute wieder einmal unter Beweis gestellt hat, was in ihr steckt. Danke Jungs!

Für das letzte Auswärtsspiel hatte man sich supporttechnisch noch mal was vorgenommen. Durch das vorhandene Dach überm Awaysektor waren perfekte Voraussetzungen für einen gelungenen Auftritt gegeben.

Beim Einsingen vor dem Spiel klappte alles soweit. Pünktlich zum Anpfiff machte sich eine fragwürdige Stimmung breit. Leider konnte man sich nicht wirklich aufbäumen.

Folglich blieben wir gesanglich klar unter unserem Anspruch. Die zweite Halbzeit war absolut nicht akzeptabel. Uninteressante Ausgangsposition hin oder her, wir sind es dieser Mannschaft einfach schuldig, sie bedingungslos und mit aller Kraft zu unterstützen. Das muss vor allem im Pokalfinale am 25. Mai allen bewusst sein. Optisch konnte man ebenso nicht an das Niveau der letzten Spiele anknüpfen. Alles in allem also ein schwacher Auftritt von uns. Da darf sich dann jeder! in unserer Gruppe angesprochen fühlen.

Die Heimseite konnte man gegen Ende des Spiels einige Male vernehmen. Über 90 Minuten waren die Jungs um die aktivste Gruppe 'Supremus Dilectio' aktiv dabei ihren "Verein" nach vorne zu schreien. Lächerlich wirkte nur die Zaunfahne "Stadion am Halberg". Wir hatten ja bereits die Ehre, genau dort Gast zu sein. Warum diese Fahne in Wiesbaden aufgehängt wird, wissen wohl nur die selbsternannten "UR-Hasser"?! Die komplette Spielzeit über hing am Gästeblock ein vom DKF angefertigtes Transparent für einen jungen TuS-Fan, der vor einigen Tagen verstarb. An dieser Stelle möchten auch wir unser Beileid aussprechen und wünschen der Familie viel Kraft! R.I.P Julian.

Nach dem Spiel wurde die Mannschaft und das Trainerteam gebührend gefeiert. Hier sollte vor allem unser Co-Trainer Uwe Koschinat hervorgehoben werden, der die TuS nach der Saison in Richtung Fortuna Köln verlassen wird. Danke für alles, Uwe! Aufgrund der frühen Ankunft in Koblenz, zog es die meisten noch in die Stadt, um den Abend ausklingen zu lassen.

Abschließend noch ein paar Worte zu unserer ehemaligen Nummer 1 Gurski. Es ist völlig legitim, sich über ein Tor des neuen Arbeitgebers zu freuen, es kommt dabei aber immer auch auf die Art und Weise an. Warum muss man sich gegen den Ex-Verein, noch dazu vor der Kurve der Schängel mit drei Rollen auf dem Rasen wälzen? Wer uns und unseren Farben so wenig Respekt entgegen bringt, noch dazu durch provozierende Gesten auffällt, braucht sich im Anschluss nicht über deftige Worte zu beschweren. Dieses Beispiel hat mal wieder deutlich vor Augen geführt, dass vergangene Erfolge bzw. positive Erinnerungen an Spieler temporär begrenzt sind.

Ein Dankeschön gilt den zahlreich erschienenen Gästen aus Siegen!

Olé Blau Schwarz!

## **Kokolores**

### **50-1 halten! Egal wo! Egal wer! Egal wie!**

Heute gibt es mal wieder ein Beispiel, um euch zu verdeutlichen, wie wichtig die 50+1 Regel eigentlich ist.

Aus dem kleinen Madrider Vorort Verein Getafe FC ist in den letzten Wochen leider

das nächste unrühmliche Beispiel für die Perversion des modernen Fußballs geworden. Der eigentlich kleine und sympathische Verein Getafe Club de Fútbol S.A.D, der vor ein paar Jahren mit bescheidenen finanziellen Mitteln den Sprung in die Primera Division geschafft hat und als Höhepunkt auch schon im UEFA-Cup für Furore sorgen konnte, wurde Ende April an die Royal Emirates Group aus Dubai verkauft. Diesem Investor gehört ab sofort der gesamte Verein und er kann damit quasi machen, was er will. Erste Änderung zur neuen Saison wird der Name sein. Der Verein - und jetzt setzt euch vielleicht besser, sonst fällt euch noch die Wurst aus der Hand - wird zur neuen



**vorher**



**nachher**

Saison als FC Getafe Team Dubai auf Tore und Punktejagd gehen.

Das „Unternehmen“ (ich kann da nicht mehr Verein zu sagen), soll laut Aussagen der Investoren aus Dubai als dritte Kraft in Spanien, hinter Real

Madrid und dem FC Barcelona, etabliert werden. Also einen Platz, um den sich aktuell Valencia, Villarreal, Sevilla und Atlético Madrid streiten. Alleine durch den Kauf bekommt Getafe circa 90 Millionen €. Man kann also davon ausgehen, dass neben dem total aufgepumpten Manchester City in diesem Sommer ein weiterer Neureicher die Transfersummen in die Höhe schnellen lässt.

Also denkt bei der nächsten Diskussion um 50+1- und die kommt so sicher wie das Chaos bei der TuS irgendwann wieder, weil ein „Kind“ aus Hannover leider keine Ruhe geben will- einfach mal an das Team Dubai.

50+1 halten mit aller Gewalt!

## **Worte müssen sich an Taten messen lassen**

In der neuen, rheinland-pfälzischen Legislaturperiode wird sich wieder einiges ändern: Vor kurzem haben SPD und Grüne ihren gemeinsamen Koalitionsvertrag vorgestellt. Doch bevor hier einige schon zum Nase-Rümpfen ansetzen und den Schreiberling wegen politischer Absichten diskreditieren wollen, sei insbesondere auf Punkt 13: "Frei und sicher leben- Bürgernahe und transparente Polizeiarbeit" des Koalitionsvertrages verwiesen. In diesem Punkt, so scheint es, wird dem öffentlichen Druck, z.B.durch eine breit angelegte Aufklärungskampagne von "amnesty international" Rechnung getragen. So heißt es dort: *"Mehr Transparenz stärkt das Vertrauen der Bevölkerung in die Arbeit der Polizei. Polizistinnen und Polizisten tragen Namensschilder oder gegebenenfalls individuelle*

*Nummern. Über die Ausgestaltung der Kennzeichnung soll eine Dienstvereinbarung abgeschlossen werden. Wir werden im Innenministerium außerhalb der Organisation der Polizei eine unabhängige Beschwerdestelle der Polizei einrichten, über deren Arbeit regelmäßig im Innenausschuss berichtet wird"*

Wollen wir hoffen, dass diese längst überfällige Regelung nun dazu führt, mehr Transparenz, bei strafrechtlichem Fehlverhalten der eingesetzten Beamten, zu bewirken. Auch "faule Eier" auf Seiten der Staatsmacht müssen strafrechtlich verfolgt und anschließend sanktioniert werden. Dies gilt vor allem für die sogenannten "geschlossenen Einheiten", die vermehrt bei Fußballspielen im Einsatz sind. Eine Ausnahme für dieses Klientel darf es nicht geben.

Ein weiterer, bemerkenswerter Satz findet sich wenige Zeilen später: *"Rheinland-Pfalz wird sich bei der Innenministerkonferenz dafür einsetzen, den Umgang mit der so genannten "Gewalttäterdatei Sport" unter Berücksichtigung der Rechtsschutzinteressen*

*von Betroffenen neu zu gestalten. Betroffene sollen zukünftig über eine Aufnahme in die Datei informiert werden. Die Kriterien, die zur Aufnahme in diese Datei führen, müssen transparent sein"*

Hoffentlich gelingt es auch auf diesem Feld eine akzeptable Lösung zu finden. Abgesehen von einer weiterhin kritischen Betrachtungsweise auf diese Datei, kann es einfach nicht sein, bloß durch eine Personalienkontrolle in diese Verbunddatei "reinzurutschen", ohne von den Behörden darüber in Kenntnis gesetzt zu werden. Erhebliche Nachteile wie Meldeauflagen, Ausreiseverbote und Gefährderansprachen auf Arbeitsplätzen können die Folge sein. Ein Instrument, das seine Aussagekraft mit der umfassenden Ausweitung eh schon verloren hat, da praktisch alle aktiveren Fans(wohlgemerkt ohne jemals negativ aufgefallen zu sein) in der Datei erfasst werden können und größtenteils schon sind.

Den kompletten Koalitionsvertrag gibt es unter folgender Adresse:( Achtung: Diese Homepage spiegelt nicht die politische Ausrichtung der DEiKS-Redaktion wider, sondern dient lediglich der Information)

<http://spdnet.sofi.info/rlp/dl/Koalitionsvertrag.pdf>

## **Zensus 2011**

In diesem Jahr kommt es nach 1987 zu einer erneuten Volkszählung. Neben sicherlich vielen positiven Dingen, die diese Erhebung zum Ausdruck bringen wird, gibt es aber auch eine Reihe von Bedenken. Nachfolgend ein Beitrag von Werner Hülsmann, der bei Spiegel-Online nachzulesen ist.

*Der Zensus 2011 stellt einen erheblichen Eingriff in das Recht auf informationelle Selbstbestimmung dar. Dieser Eingriff ist durch den fraglichen Nutzen dieser Volkszählung nicht gerechtfertigt.*

*Bereits am 1. November 2010 wurde zur Vorbereitung des Zensus 2011, wie die diesjährige Volkszählung offiziell heißt, nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit ein erster Registerauszug von allen Einwohnermeldeämtern an die Statistischen Landesämter übermittelt. Von jeder Einwohnerin und jedem Einwohner wurden 27 verschiedene Daten weitergegeben. Das Gleiche geschieht zum 9. Mai und zum 9. August erneut. Auch die Bundesagentur für Arbeit liefert zum Stichtag umfangreiche Daten an das Statistische Bundesamt. Neben Wohnort, Postleitzahl, Straße, Hausnummer und Anschriftenzusätzen, Familienname und Vornamen sowie Geschlecht und Tag der Geburt werden noch Daten zu Beruf, Arbeitsplatz und weitere Angaben übermittelt. Auch die Bundesbehörden übermitteln Daten ihrer Beamtinnen und Beamten an das Statistische Bundesamt.*

*Die Zweckentfremdung dieser personenbezogenen und zum Teil sensiblen Daten hat der Bundestag bereits letztes Jahr im Zensusgesetz beschlossen. Alle Wohnungs- und Gebäudeeigentümer werden befragt und auch alle Bewohner von Alten- und Studentenwohnheimen, von Pflegeheimen, psychiatrischen Anstalten und Gefängnissen werden vollständig und namentlich erfasst.*

*So viele Daten, nur um die Bevölkerung zu zählen? Zumindest ist das ja die Begründung: Es würden genaue Bevölkerungszahlen benötigt, für die Statistik, für den Finanzausgleich der Länder, für die Planung. Aber es geht um weit mehr als um die Anzahl der Einwohner. In einer sogenannten Haushaltsstichprobe werden knapp zehn Prozent der Bevölkerung von Erhebungsbeauftragten aufgesucht, damit sie 46 Fragen des Haushaltsfragebogens beantworten. Wer in der Woche ab dem 9. Mai nicht gearbeitet hat, weil er oder sie krank war, muss auch dies angeben. Auch nach der Religion wird gefragt. Wer allerdings einer öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehört, ist zwar verpflichtet diese anzugeben, hat aber nicht mehr die Möglichkeit, die Frage zu beantworten, zu welchem Glauben er sich bekennt. Als ob der Kirchensteuerabzug unbedingt etwas mit der religiösen Überzeugung zu tun haben müsste.*

*Für eine Einschätzung, welche Auswirkungen der Migrationshintergrund auf die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen hat, ist es auch überflüssig zu wissen, wer selbst oder von wem mindestens ein Elternteil in den letzten 55 Jahren nach Deutschland gezogen ist - so die Definition des Migrationshintergrundes für die Volkszählung. Interessanter wäre hierfür - auch nach Ansicht von Experten - die Frage, welche Sprache zu Hause in der Familie gesprochen wird.*

*Die Politik soll mit diesen Daten und den Auswertungen - die ersten werden nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in 18 Monaten vorliegen - bessere Entscheidungen treffen können. Es ist mehr als fraglich, ob der Zensus 2011 zu einer besseren Politik führen wird. Unsere Politiker brauchen diese Daten nicht, weil sie diese nicht für eine bessere Politik gebrauchen. Politische Fehlentscheidungen erfolgen nicht wegen fehlender oder fehlerhafter Daten, sondern wegen der falschen Bewertung vorhandener Daten und Missachtung des Bürgerwillens. Dies ist auch die Auffassung einiger amtlicher Datenschützer. Die meisten Zahlen liegen bereits in einer ausreichenden Genauigkeit vor. Politische Fehlplanungen lassen sich am besten durch Reduzierung des Einflusses von Lobbyisten und Stärkung der Bürgerbeteiligung vermeiden.*

*So war bei der Entscheidung über die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke der Bundesregierung sehr wohl bekannt, dass zum einen die Mehrheit der Bevölkerung gegen diese Laufzeitverlängerung ist und zum anderen, dass die Laufzeitverlängerung zur Sicherstellung der Stromversorgung nicht erforderlich ist. Die Ausgaben für den Zensus in Höhe von 750 Millionen Euro nach offiziellen Angaben ließen sich sicher sinnvoller in eine Förderung der aktiven Bürgerbeteiligung und damit einer besseren Politik investieren.*

Zur Person des Autors: Werner Hülsmann, Diplom-Informatiker, selbstständiger Datenschutzberater und Datenschutzsachverständiger, ist Beiratsmitglied des Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FiFF) e.V. und im AK Zensus aktiv.

Quelle:<http://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/0,1518,761372,00.html>

## **Rheinlandpokalfinale**

Wie bereits jedem bekannt sein sollte spielen wir am 25.05 um 19:00 Uhr in Trier. Ein verdammt wichtiges Spiel für die TuS indem es nicht nur gegen die Eintracht von der Mosel geht, sondern auch um die Qualifikation für die erste Runde des DFB-Pokals. Also heute noch am DKF-Stand Sonderzug- und Eintrittskarte sichern! ALLE NACH TRIER!!!

### **Impressum**

Dies ist kein Schreiben im Sinne des Presserechts, sondern ein Rundbrief an Freunde, Mitglieder und Gleichgesinnte

### **Kontakt**

[deiks@infernokoblenz.net](mailto:deiks@infernokoblenz.net), [info@infernokoblenz.net](mailto:info@infernokoblenz.net) oder  
persönlich direkt am Schängelstand.